
LESERBRIEF*Welche Meinung
hat die SPD?*

Zum GA-Artikel „Ausbau des Mittelwegs als Interimslösung?“ vom 8. September

Langsam kommt Bewegung in die prekäre Lage des Bahnübergangs der Linie 16 in Bornheim-Hersel. Die sich abzeichnende Taktverdichtung in 2019 bewegt nun doch die Kommunalpolitik, möglicherweise anzudenken, was man tun kann, um das abzeichnende Chaos in regulierbaren Grenzen zu halten.

Wie sich nun zusätzliche abzeichnet, ist eine Erneuerung des Bahnübergangs und der Straßensicherungsanlage unumgänglich. Da keine Ersatzteile für die veraltete Technik zur Verfügung stehen, droht laut Wilfried Hanft (SPD) sogar eine Vollsperrung für einen längeren Zeitraum – ein Szenario, welches einer Verkehrsapokalypse gleichzusetzen ist.

Aber wo bleiben die Vorschläge der SPD für eine Lösung? Wenn man den Satz des Rats Herrn Frank W. Krüger analytisch betrachtet, steht er wohl kurz davor, den „Kopf in den Sand zu stecken“. Sein Fazit, wir müssen handeln, und zwar sofort, ist eine Aussage, mit der keiner etwas anfangen kann. Daher ist es berechtigt, Herrn Krüger aufzufordern, eigene Vorschläge vorzulegen und nicht andere für ihre aktive Vorgehensweise zu kritisieren.

Es ist wie in einer Küche: Hier werden auch verschiedene Zutaten zur Zubereitung eines Menüs benötigt, um den Geschmack der Kunden zu treffen. Außer der SPD haben alle Fraktionen ihre Zutaten zur Lösung einer großen Herausforderung beigetragen. Wo bleibt die Zutat der SPD, um den Wählern klar aufzuzeigen, wo ihre Position einzuordnen ist?

Hans-Werner Esser,
Bornheim-Hersel